

Aus dem Gemeinderat

Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung am vergangenen Montag tagte der Verwaltungsausschuss. Der Ausschuss stimmte einstimmig der Annahme von drei Kleinspenden zu. Über die Annahme von Kleinspenden bis 100 € wird jeweils halbjährlich in zusammengefasster Form entschieden. Die anschließende Sitzung des Gemeinderates hatte folgende Beratungspunkte zum Gegenstand:

Blutspenderehrung

Im Rahmen der Sitzung konnte Herr Bürgermeister Hugger gemeinsam mit dem DRK-Ortsverband eine Reihe von Mehrfachspendern ehren. In seiner einführenden Rede äußerte Bürgermeister Hugger seinen Dank und Respekt an die Mehrfachspender, welche durch die Blutspenden helfen, Menschenleben zu retten. Er hob die Bedeutung der Blutspende hervor, da Blut trotz allem technischen Fortschritt nicht synthetisch hergestellt werden kann und es daher Blutspenden dringend bedarf. Ebenfalls äußerte er seinen Dank für das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter des DRK-Ortsverbandes, welche die Blutspendetermine in Immendingen jeweils gemeinsam mit dem Blutspendedienst durchführen. Herr Ehrenbürger Helmut Mahler als Vorsitzender der DRK-Ortsgruppe bedankte sich ebenfalls bei den zu ehrenden Mehrfachspendern und dankte auch der Gemeinde für das kostenlose zur Verfügung stellen der Donauhalle für die Blutspendetermine sowie die Möglichkeit, die Ehrung der Mehrfachspender im Rahmen der Gemeinderatssitzung durchzuführen. Anschließend konnten folgende Mehrfachspender mit Urkunde, Ehrennadel und einem Präsent geehrt werden:

Für 10 unentgeltliche Blutspenden

Manuel Butschle

Beatrix Hehn

Uwe Hiersemann

Jens Kammerdiener

Reinhold Mink

Michael Schröter

Christian Tietz

Renate Tontsch

Isabella Wazka

Jörg Westhoff

Matthias Zeller

Für 25 unentgeltliche Blutspenden

Birgit Bausch

Andreas Kästle

Dietmar Labor

Christine Maier

Werner Münzer

Holger Schwarz

Markus Zeller

Für 50 unentgeltliche Blutspenden

Johannes Butschle

Thomas Zeller

Für 75 unentgeltliche Blutspenden

Erwin Brunner

Edeltraut Pauly

Martin Steinhart

Für 100 unentgeltliche Blutspenden

Andreas Hör

Bernhard Seyfried

Landschaftspark Junge Donau

hier: Zwischenbericht und Ausblick

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung im September 2011 die Beteiligung der Gemeinde an der derzeit laufenden Projektphase 2 beschlossen. Bei der Interessengemeinschaft Landschaftspark Junge Donau handelt es sich um den Zusammenschluss der Donaukommunen Donaueschingen, Geisingen, Immendingen, Tuttlingen, Mühlheim, Fridingen, Beuron, Inzigkofen und Sigmaringen. Weitere Projektpartner sind das Kloster Beuron sowie die Tourismus GmbH Donaueggen. Erarbeitet wird ein Masterplan für einzelne Projekte in den betreffenden Kommunen entlang der Jungen Donau. Durch die interkommunale Zusammenarbeit soll die Möglichkeit der Förderung der einzelnen Projekte vor allem durch EU-Fördertöpfe verbessert werden. Herr Kaysers stellte dem Gremium die entwickelten Projektideen im Einzelnen vor. Er ging hierbei neben den Projektideen für Immendingen wie die Inszenierung der Hauptversinkungsstelle der Donau, die Fortführung des Donauuferparks im Bereich des ehemaligen Betonwerks mit Verbindung durch eine Unterführung an der Eisenbahnbrücke oder die Installation eines frei schwebenden Aussichtstegs über dem Höweneggkrater auch auf die möglichen Projekte in den anderen beteiligten Kommunen ein. Als Mosaiksteine des Masterplans auf Immendinger Gemarkung bereits realisiert sind der Donauuferpark sowie der Schlossgarten am Unteren Schloss. Bürgermeister Hugger betonte, dass es sich bei dem Masterplan lediglich um einen roten Leitfaden handelt und die Projekte in den einzelnen Kommunen als auch in Immendingen in Etappen, abhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, ohne Zeitdruck realisiert werden. Ebenfalls berichtet wurde von der bereits gestarteten Kooperation mit Tuttlingen. Hierbei handelt es sich um die Aufwertung und Bewerbung des Naturphänomens Donauversinkung. Als erste Maßnahme erfolgt hier der Ausbau des Waldwegs entlang der Donauversinkung, der begonnen wird, sobald Bagger das Flussbett befahren können. Weitere Ideen für die Zukunft sind hier auf beiden Gemarkungen Rundwege für Fußgänger und Radfahrer am Naturphänomen, das Markieren der Versinkungsstellen und das Sichtbarmachen von Dolinen, Sitzstufen, Ruheplätze und barrierefreie Zugänge zur Versinkung, einen Abenteuerspielplatz am Immendinger Wanderparkplatz und Bushalteflächen. Ebenfalls

angedacht ist eine Autobahn-Beschilderung und dem Anmelden der Donauversinkung als Weltnaturerbe. Der Gemeinderat nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren in Tageseinrichtungen für Kinder (Kindergartengebührensatzung)

Ebenfalls einstimmig billigte der Gemeinderat den von der Verwaltung vorgelegten Entwurf der Satzungsänderung. Mit diesem Beschluss wird die gemeinsame Empfehlung der Kirchen sowie der kommunalen Landesverbände zur Höhe der Elternbeiträge in Kindergärten für die Jahre 2013/2014 und 2014/2015 umgesetzt. Die kommunalen Kindergärten in Hattingen, Immendingen und Ippingen befinden sich dann weiter im Gleichklang mit dem kirchlichen Kindergarten St. Josef in Immendingen. Auf die in dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes abgedruckte öffentliche Bekanntmachung der Satzung wird verwiesen.

Ablösung der Holzkompetenz für die Pfarrfründestiftung der Erzdiözese Freiburg

Mehrheitlich folgte der Gemeinderat der Beschlussempfehlung der Verwaltung einen Ablösevertrag mit der Pfarrfründestiftung der Erzdiözese Freiburg über die Ablösung der Holzkompetenz für die Pfarrei Ippingen mit einem einmaligen Ablösebetrag in Höhe von 5.250,00 € zu schließen. Bisher waren für die Holzkompetenz jährlich ein Betrag von 200,00 € im Haushalt der Gemeinde eingestellt. Die Ablösung der Holzkompetenz dient der Verwaltungsvereinfachung, da der zu zahlende Betrag jährlich neu ermittelt werden musste.

Bauanträge

Weiter wurden in der Sitzung vier Bauanträge behandelt. Drei der eingereichten Baugesuche waren lediglich zur Kenntnisnahme, da diese den Bestimmungen der jeweiligen Bebauungspläne entsprochen haben. Beim vierten Bauantrag wurde das erforderliche gemeindliche Einvernehmen einstimmig erteilt.